

## Tobias Elmer im Pech und im sechsten Rang

**Motocross.** – Eine durchgezogene Bilanz musste der Affoltemer Motocross-Fahrer Tobias Elmer nach den zwei Meisterschaftsrennen in Broc im Greizerland ziehen. Im ersten Lauf musste der 18-Jährige aufgeben, im zweiten konnte er sich immerhin noch im 6. Rang klassieren.

Dominiert wurden beide Rennen vom Genfer Arnold Tonus. Alles begann mit einem hervorragenden Start, konnte sich Elmer doch als Achter des Qualifyings auf Platz 4 vorkämpfen. Das Pech jedoch folgte schon in der 2. Runde: Beim Doppelsprung flog ihm von den vor ihm liegenden Fahrern Dreck ins Visier, Elmer fuhr «blind» von der Strecke, verhedderte sich in Absperreisen und Lautsprecherkabeln. Zwar fuhr der Tiefbauzeichner-Lehrling noch einige Runden weiter, lag aber aussichtslos zurück und gab schliesslich auf.

Weniger gut verlief der Start ins 2. Rennen, Elmer fiel vorerst auf den 12. Rang zurück. Doch darauf liess er eine Aufholjagd folgen: Der 6. Platz war die Belohnung. Nach 8 von 16 Rennen ist der Kawasaki-Fahrer im Meisterschaftsklassement der 125-ccm-Kategorie jetzt Siebter. Nimmt er den guten Start im ersten Lauf von Broc und die Aufholjagd im zweiten als Massstab, darf er dem weiteren Saisonverlauf optimistisch entgegensehen. (hau)

## ZAHLEN & FAKTEN

### Baseball/Softball

#### Männer, NLA

Wil - Bern 1:2 und 0:15. Therwil - Reussbühl 15:3 und 8:2. Lausanne - Sissach 15:10 und 0:7. – Gruppe 1: 1. Therwil 10 Siege/1 Niederlage. 2. Bern 10/2. 3. Zürich Barracudas 9/4. 4. Wil 3/9. – Gruppe 2: 1. Lausanne 7/7. 2. Zürich Challengers 5/7. 3. Sissach 4/10. 4. Reussbühl 3/9.

#### NLB

Therwil - Zürich Lions 3:13 und 1:9. – 1. Zürich Barracudas 8/2. 2. Hünenberg 4/4. 3. Zürich Lions 3/3. 4. Therwil 3/5. 5. Embrach 2/6.

#### Frauen, NLA

Hünenberg - Genf 0:7 und 0:7. Rümlang - Therwil 1:9 und 1:15. – 1. Zürich Challengers 9/1.2. Therwil 11/3. 3. Wil 9/3. 4. Rümlang Kobras 6/6. 5. Reussbühl 6/6. 6. Bern 4/6. 7. Genf 3/9. 8. Hünenberg 0/14.

### Geräteturnen

#### Geräteturnerinnentag in Oberglatt

**K1 (Jahrgang 2000 und jünger):** 1. Nadja Ganz (Flaachthal) 28.35. 2. Noemi Kind (Rutschwil) 28.00. 3. Levina Kaspar (Rutschwil) 27.95. – **K1 (Jahrgang 1999 und älter):** 1. Leandra Bretscher (Flaachthal) 28.20. 2. Aida Muharemi (Egg) 28.15. 3. Lara Urban (Rutschwil) 28.05. – **K2:** 1. Mara Herren (Egg) und Laura Mazzocco (Rutschwil) 28.95. 3. Michèle De Groot (Rutschwil) 28.65. – Ferner: 26. Sibylle Gassmann (ZH-Altstetten) 27.05. 47. Leonie Bega (ZH-Wiedikon) 26.65. 50. Giulia Ferrari (ZH-Altstetten) 26.60. 52. Elisa Lingenhel (ZH-Altstetten) 26.55. 89. Medea Müller (ZH-Altstetten) 25.95. – **K3:** 1. Corina Bichsel (Rutschwil) 37.70. 2. Carmen Ott (Rutschwil) 37.10. 3. Daniela Oberbichler (Urdorf) 36.95. – Ferner: 39. Vanessa Vidakovic (ZH-Altstetten) 35.30. 51. Carol Bouvard (ZH-Wiedikon) 35.15. – **K4:** 1. Irina Abegg (Rutschwil) 37.25. 2. Lorena Frauenfelder (Flaachthal) 36.85. 3. Vanessa Vodermayr (Dietlikon) 36.55. – Ferner: 40. Aline Rehm (ZH-Wiedikon) 35.00. 45. Cécile Egger (ZH-Wiedikon) 34.75. 54. Loredana Di Vito (ZH-Altstetten) 34.35. – **K5A:** 1. Lisa Zwicky (Winterthur) 37.75. 2. Nina Luginbühl (Rutschwil) 37.45. 3. Kim Asprion (Frauenfeld) 37.30. – Ferner: 11. Naemi Orlando (ZH-Altstetten) 36.55. 23. Mirjam Schwitler (ZH-Altstetten) 35.95. 37. Timea Tomi (ZH-Altstetten) 35.50. – **K5B:** 1. Jenny Dietschweiler (Stäfa-Uerikon) 36.15. 2. Aline Mettler (Winterthur) 36.10. 3. Laura Häfeli (Lufingen) 35.95. – **K6:** 1. Eliane Reusser (Kloten) und Lara De Schoenacker (Winterthur) 37.35. 3. Nathalie Schneider (Urdorf) 37.10. – Ferner: 18. Noella Kadi (ZH-Altstetten) 35.30. 23. Linda Fischer (ZH-Altstetten) 34.85. 24. Seraina Kälin (ZH-Wiedikon) 34.80. – **K7:** 1. Nicole Mattli (ZH-Altstetten) 38.50. 2. Andrea Ruhstaller (ZH-ASZ) 37.80. 3. Bettina Zeiher (Samstagern) 37.60. – Ferner: 7. Ramona Blum (ZH-Altstetten). – **KD:** 1. Andrea Moser (ZH-Altstetten) 37.20. 2. Gaby Fahrni (Winterthur) 37.15. 3. Sara Agazzi (ZH-Altstetten) 37.00. – Ferner: 10. Laura Agazzi (ZH-Altstetten) 35.55. 14. Manuela Sturzenegger (Rafz) 34.65.

### Inlineskating

#### Swiss Inline Cup im Engadin

**Männer Overall:** 1. Nicolas Iten (Oberarth) 55:04.98. 2. Severin Widmer (Oberösgen). 3. Yann Guyader (Fr.). – Ferner: 24. Adrian Leeman (Zürich) 14.04 zurück. 65. Philippe Matter (Zürich) 8:02. 115. Philipp Schneider (Zürich) 12:19. 130. Jan Bollag (Zürich) 15:08. 146. Raphael Keene (Zürich) 20:18. 148. Andreas Habel (Zürich) 20:20.

### Tennis

#### Frauen, NLC

**Aufstieg:** Thun - Belvoir Zürich 4:3.

### Wasserball

#### Männer, 1. Liga

**Süd:** SM Zürich - Aaquastar 9:14. SM Zürich - Richterswil 10:10. – 1. Horgen 8/16. 2. Bissone 12/14. 3. Aegei 6/10. 4. Aaquastar 9/4. 5. Zürich 9/3. 6. Richterswil 4/1.

#### 2. Liga

**Nord:** SM Zürich - Aaquastar 11:8. – 1. SM Zürich 10/16. 2. Kloten 11/14. 3. Basel 10/12. 4. Romanshorn 8/8. 5. Aaquastar 11/4. 6. Arbon 8/4.

# Altstettens Turnerinnen nicht zu schlagen

Am Wochenende fanden in Oberglatt die Kantonalen Geräteturnerinnentage statt. Nicole Mattli und Andrea Moser gewannen Gold.

**Turnen.** – In der höchsten Kategorie startete Nicole Mattli aus Altstetten als Favoritin. Dieser Rolle wurde sie absolut gerecht. Die Disziplinen Reck, Bodenturnen und Ringe dominierte sie. Und das auf eindrückliche Art und Weise. So manchem Zuschauer stockte beim Betrachten ihrer Ringübung der Atem. Mit jedem Element gewann Nicole Mattli noch mehr an Höhe. «Gleich schlägt sie an der Decke an», meinte einer. Es sei ein Genuss, ihr zuzusehen, ein anderer. Keine Frage, hier war die verdiente Schweizer Meisterin an den Ringen am Werk. Für die Übung an den Ringen gab es denn auch die Höchstnote. Genauso wie für ihre Leistungen am Reck und beim Bodenturnen. Ihren einzigen schwachen Moment zog Mattli beim ersten Minitramp-Sprung ein. Davon liess sie sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Der zweite Sprung liess nur wenig zu wünschen übrig. «Zum Glück zählt nur der bessere Sprung und nicht der Durchschnitt», sagte Mattli nach dem Wettkampf. Die Silbermedaille ging an Andrea Ruhstaller (Alte Sektion Zürich).

#### Moser vor Agazzi

Sara Agazzi (Altstetten) startete in der Kategorie Damen als Favoritin. Nach einer guten Übung am Reck war sie auf Kurs. Beim Bodenturnen patzte sie aber und erhielt eine tiefe Benotung. Und auch an den Ringen lief es nicht wunschgemäß. Agazzi verlor beim Abgang die Konzentration und landete unsauber. «Zu dem Zeitpunkt dachte ich nicht mehr an einen Podestplatz», sagte sie später. Doch dann gelang Agazzi «ein mega Sprung» auf dem Trampolin. Das reichte für den dritten Schlussrang. Nach dem Bewerb war sie dennoch ein wenig enttäuscht. Da die Favoritin nicht teilnahm, hoffte sie auf den Titel. Glückliche Siegerin der Damen wurde Andrea Moser. Auch sie aus Altstetten. (TA)



BILD ALEX BECK

Perfekte Haltung am Boden und in der Luft: Höchstnoten für Nicole Mattli.

## Zweimal Gold für den Hausfrieden und die Moral

Das Weltklasse-Triathlon-Paar Nicola Spirig und Reto Hug feierte beim Sempachersee-Triathlon je den Tagessieg.

#### Von Jörg Greb

**Triathlon.** – Lläuft es dem Partner rund, und man selbst kommt nicht auf Touren, dämpft das die Euphorie. Überzeugen aber beide, steigt die gemeinsame Feier. Wie dieses Wochenende in Sempach, wo Nicola Spirig und Reto Hug am selben Wettkampf Gold holten. Das kommt nicht oft vor. Vor einem Jahr am Zuger Zyrturm-Triathlon realisierte das Paar gleichentags und -orts die Elitesieg. Eine ähnliche Gelegenheit bot sich an der diesjährigen Europameisterschaft im Mai in Lissabon. Damals gehörten Spirig und Hug der Schweizer Gold-Equipe an. Und: 1999

holte er auf Madeira den EM-Titel, und sie siegte bei den Juniorinnen – damals waren sie aber noch kein Paar.

#### Vorbereitung auf Peking

Höchste Beachtung schenken dem Rennen in Sempach weder Hug noch Spirig. Beiden dienen solche nationalen Rennen primär als Trainings-Wettkämpfe im Hinblick auf den Saisonhöhepunkt, die Olympischen Spiele in Peking. Ohne spezifische Vorbereitung geht das Paar die Rennen dann auch an. Trotzdem freuten sie sich: «Die Leistungen stimmten», sagten beide. Hug musste «zwar mehr als erwartet tun», lief bei seinem ersten Rennen nach dem dritten WM-Rang Mitte Juni in Vancouver schliesslich aber als souveräner Sieger vor dem Briten Andrew Jones ein. Er bilanzierte: «Das war ein strenger, aber sehr effizienter Sonntag.» Nach dem Rennen fuhr Hug sofort wieder in die Waadtländer Trainingsbasis nach Leysin.

Ohne seine Partnerin Spirig. Diese reiste weiter zu ihren Eltern nach Winkel. Gestern flog sie nach Amsterdam zu einem Sponsorentermin. Erst heute wird sie wieder in Leysin erwartet. Auch sie hatte in Sempach einen (weiteren) erfolgreichen Wettkampfstoff absolviert. Nicht nur an den (nicht ebenbürtigen) Frauen konnte sie sich orientieren, sondern an den gleichzeitig gestarteten Männern, nicht zuletzt an ihrem Reto. «Im Schwimmen verlor ich nur gut eine Minute auf Reto und im Laufen rund vier Minuten. Das sind gute Werte», freute sie sich.

Und auf dem Velo nahm sie Ironman-Spezialistin Sybille Matter auf den 40 km drei Minuten ab. Als «besondere Motivation» empfand sie auch, dass sie Andi Grütter und Marco Iseli auf dem Velo am Berg Paroli bieten konnte. «Das tut dem Kopf gut», sagte sie. Oder dass sie beim Schwimmen vor dem Sieger des Ironman Switzerland von 2006, Stefan Riesen, den Sempachersee verlassen konnte.



BILD CHRIS JUON

## Simon Walter steigt mit der Schweiz auf

**Leichtathletik.** – Mehrkämpfer Simon Walter vom LC Turicum verhalf der Schweizer Delegation am Wochenende im slowenischen Maribor als Achteplatziertes zum direkten Wiederaufstieg in die zweithöchste Klasse im Europacup. Die Promotion in die First League war vom Verband zwar als Ziel formuliert worden, doch Walter betont: «Zuerst mussten wir unsere Leistungen auch abrufen.» Der 23-Jährige zeigte in Slowenien einen soliden Wettkampf. Mit 7,07 Metern egalisierte er im Weitsprung seine persönliche Bestleistung, im Hochsprung überflog er sie mit 1,98 Metern sogar. Damit hat die Leichtathletiksaison für Walter eine erfolgreiche Wendung genommen. Die hartnäckige Knochenhautentzündung, die er sich im Februar kurz vor der Schweizer Hallen-Mehrkampfeisterschaft zugezogen hatte, warf ihn weit zurück. Nun scheint Walter wieder auf der Höhe seines Leistungsvermögens zu sein. Walter relativiert: «Einen solchen Rückstand kann man innerhalb der Saison nicht wettmachen.» Selbst mit den 15 Trainingsstunden, die er pro Woche aufwende, habe er den Anschluss noch nicht ganz gefunden. (kai)

### NACHGEFRAGT

## «Schon früh müde und schwere Beine»

Ruth Olivos aus dem Friesenberg-Quartier wagte sich bei Graubünden Walking ins alpine Gelände und meisterte die Strecke von Lenzerheide aufs Parpaner Rothorn.

#### Mit Ruth Olivos sprach Jörg Greb

Ruth Olivos, Sie brauchten für die 12 km lange Strecke (1400 Höhenmeter) knapp 3:20 Stunden. Wie fällt die Bilanz aus?

Es war strenger als auch schon. Natürlich ist diese Strecke anspruchsvoller als andere. Aber ich vergleiche mit meinen beiden bisherigen Teilnahmen an Graubünden Walking. Letztes Mal kam ich lockerer auf den Gipfel. Da wars weniger Kampf. Diesmal hatte ich früh schwere und müde Beine.



#### Sind Sie enttäuscht?

Nie und nimmer, nein. Ich liebe die Berge, und Bewegung bereitet mir Freude. Daher ist dieser Power Top bei Graubünden Walking für mich ideal. Und einmal mehr konnte ich die Landschaft geniessen: das Stotzige, die Felsen, aber auch die Bergwiesen, die Föhren im unteren Streckenteil. Diese Prüfung mit der extremen Topografie ist anspruchsvoll. Kommt hinzu: In diesem Jahr war es warm und drückend. Das hemmt. Aber, und das muss ich mir eingestehen, wohl habe ich auch etwas wenig trainiert.

#### Was heisst das? Wie haben Sie sich als Flachländerin vorbereitet?

Mich zieht es immer wieder von zu Hause auf den Uetliberg. Und da ist es alles andere als flach. Ein- bis dreimal die Woche walken wir los, ich und eine Freundin, ganz nach Lust und Laune. Manchmal ziehe ich auch alleine los.

#### Wieso nehmen Sie an solchen Walking-Prüfungen teil, die ja keinen richtigen Renncharakter haben?

Allzu häufig plane ich solche Einsätze nicht. In diesem Jahr ist Graubünden Walking meine dritte Prüfung. Und wie gesagt, ich orientiere mich an mir selber. Gefallen finde ich an Events, die gut organisiert sind. Das sind Events, an denen an die Bedürfnisse von uns Walkerinnen und Walker gedacht wird. Da wird mir als Teilnehmerin eine besonders reizvolle Umgebung präsentiert. Ich walke durch Gegenden, die ich für mich kaum so hautnah erleben würde. Und schliesslich hat man sich um nichts zu kümmern, muss man keine Landkarte studieren.

#### Walking ist eine junge Sportart. Gehören Sie seit dem Aufkommen der gelenk- und muskelschonenden Sportart dazu?

Nein, wir begannen erst vor drei Jahren. Meine Freundin und ich suchten gemeinsam eine Sportart, die auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wir entschieden uns für Walking und besuchten einen Kurs. Und wir haben die Herausforderung und den Ausgleich gefunden, den wir suchten. Wir wollen fit und gesund bleiben. Und mittlerweile fühle ich eine höhere Leistungsfähigkeit. Vor allem bergauf verfüge ich über mehr Kraft, läuft es sich problemloser. Das motiviert.

## FC Oerlikon/Polizei wechselt in die Gruppe 2

**Fussball.** – Die Gruppeneinteilung brachte für die Stadtzürcher 2.-Liga-Klubs nur geringfügige Änderungen. Der einzige Wechsel betrifft Oerlikon/Polizei, das neu in der Gruppe 2 spielt. Für Sportchef André Moscon ist die Umteilung eine Herausforderung. «Wir freuen uns auf die neuen Gegner.» Der Quartierklub trifft auf Absteiger Altstetten und wird attraktive Derbys gegen Red Star und Blue Stars bestreiten können. Derweil in der Gruppe 2 sieben städtische Vertreter Unterschlupf gefunden haben, gehören der Gruppe 1 mit Unterstrass, ZH-Affoltern und Schwamendingen nur drei Teams aus dem Stadtgebiet an. (dws)

**Gr. 1:** Bassersdorf, Gossau, Niederweningen, Oberwinterthur, Phönix-Seen, Regensdorf, Russikon, Schwamendingen, Seuzach, Unterstrass, Uster, Wetzikon, Wiesendangen, ZH-Affoltern. – **Gr. 2:** Altstetten, Blue Stars, Dietlikon, Einsiedeln, Horgen, Kilchberg-Rüschlikon, Kosova, Oerlikon/Polizei, Red Star, Seefeld, Siebnen, Wettswil-Bonstetten, Wiedikon, Wollerau.

## Szenis paddelten auf Rang 4

Um eine Sekunde verpasste DJ Muris Girlscamp am Dragonboatcup in Egglisau einen Podestplatz. Halb so schlimm, dachten sich die Ladys und

feierten zu Land weiter. Gewonnen wurde die Fun-Women-Kategorie vom Team Boombastic, vor Splasher und der Galeere Wyber. (TA)